Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 48 (1982)
Heft: 114

Nachruf: Ernst Kündig
Autor: Bitterli-Brunner, P.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., Vol. 48, Nr. 114, April 1982, S. 39 - 42

Ernst Kündig

Dr. phil. Geologe
9. 4. 1901 - 12. 9. 1981

Nach tapfer ertragenem Leiden ist Ernst Kündig am 12. September 1981 im Alter von 80 Jahren gestorben. In Pfäffikon ZH aufgewachsen, hatten die Brüder Kündig in den berühmten grossväterlichen Baumschulen in Irgenhausen, zusammen mit ihren Vettern, nicht nur unschätzbare Möglichkeiten um das Wachstum und die Pflege der Pflanzen zu beobachten, sondern auch in der Umgebung, in der freien Natur, wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Aus diesen ersten Kontakten dürfte sich die Naturverbundenheit entwickelt haben, die dann den jungen Ernst Kündig dazu bewog, tiefer in die Geheimnisse, in die Vielfalt und Ordnung der Natur einzudringen, besonders nachdem ihm seine einsichtigen Eltern schon früh ein kleines Mikroskop geschenkt hatten. Seine Vorliebe für die Naturkunde zeigte er dann auch in den ersten Schulklassen, sodass ein Übertritt ins Gymnasium

Winterthur und anschliessend ein Geologiestudium an der Universität Zürich die logische Weiterentwicklung bedeuteten. Nach Anregung und unter der Leitung der Professoren Dr. H. Schardt und Dr. P. Niggli widmete sich Ernst Kündig für seine Doktorarbeit während den Jahren 1923/25 der petrographischen Erforschung hauptsächlich der Adula- und Simanodecke zwischen Val Calanca und Misox und deren Wurzelzonen, mit besonderer Berücksichtigung der häufig vorkommenden Grüngesteine. Die hieraus erworbenen Erkenntnisse, die 1926 als Inaugural-Dissertation publiziert wurden, bewogen ihn auch in späteren Jahren gelegentlich auf die Probleme der Ophiolite in anderen Gebieten zurückzukommen.

Einen entscheidenden Schritt unternahm der junge Petrographe, als er sich nach dem Studienabschluss für eine holländische Erdölgesellschaft, die „Bataafsche", verpflichtete: während etwa 3 1/2 Jahren finden wir ihn ab 1927 in Indonesien. Er hatte dabei das Glück, die ja meist mühselige Urwaldarbeit des Feldgeologen in Celebes auszuüben, wo er mit Ausdauer und angespornt durch sein petrographisches Interesse zusätzlich Material sammelte und viele Beobachtungen machte, die dann 1932 sowohl in einer morphologisch-hydrographischen, als auch in einer grundlegenden petrographischen Arbeit ihren Niederschlag fanden.

Nach einem kurzen Aufenthalt 1930/31 in Venezuela kehrte Ernst Kündig, gezwungen durch die damalige Wirtschaftskrise, in die Schweiz zurück, wo er sich während vier Jahren an der Zürcher Kantonsschule der Lehrtätigkeit widmete. Neben seinem Lehrerberuf verbrachte er seine freie Zeit fast ausschliesslich in den liebgewonnenen Tessinerbergen, wo er als freiwilliger Mitarbeiter der Schweizerischen Geologischen Kommission grundlegende Feldarbeit für die Atlasblätter Iorio und später Bellinzona, ferner für die Spezialkarte der Tessiner Alpen ausführte.

Ernst Kündig hatte schon früher mit Margrit Boner einen Hausstand gegründet; seine Frau und zwei Kinder sollten ihn noch während vieler Wanderjahre, wenn immer möglich, auf Schritt und Tritt begleiten. Ende 1935 konnte er erneut als Oelgeologe für einen 2 1/2-jährigen Aufenthalt nach Venezuela zurückkehren, wo er vorwiegend als Feldgeologe im Westen und in den zentralen Anden tätig war. Bei der Untersuchung der vorkretazischen Gesteine kamen ihm seine petrographischen Kenntnisse besonders zugute. Anschliessend wurde ihm ein neues Arbeitsgebiet in Rumänien angeboten, welches aber im Frühsommer 1940 wegen der Ausbreitung des Zweiten Weltkrieges ein Ende fand.

Zurückgekehrt in die Schweiz, beschäftigte sich Ernst Kündig als Wassergeologe im Militärdienst, dann erneut als Mitarbeiter an Feldaufnahmen für das Atlasblatt Bellinzona. Ferner publizierte er zusammen mit F. de Quervain den während der damaligen Kriegszeit besonders wertvollen Beitrag über schweizerische Fundstellen von mineralischen Rohstoffen. Gegen Ende 1941 konnte er für den Rest des Krieges nach Argentinien ausreisen, wiederum in ein erdölgeologisch anderes Arbeitsgebiet. Anschliessend folgten kürzere Verpflichtungen nach Kolumbien und Peru.

Ab 1947 lebte die Familie Kündig, allerdings meistens ohne Tochter und Sohn, in Den Haag, wo Ernst im Hauptbüro der „Shell" für weitere 14 Jahre in der Exploration, Forschung und Planung wegen seines tieffundierten Wissens und klaren Vorstellungen besonders geschätzt wurde. In diese Zeit fallen mehrere grössere Geschäftsreisen, weiterhin einige Publikationen, in denen die eher seltene Kombination: Erdölgeologe und „Ophiolit-Petrograph", zum Zuge kam. Durch seine grossen Sprachkenntnisse (ausser Deutsch, Französisch und Italienisch waren beruflich Englisch, Holländisch und Spanisch dazugekommen) hatte er keine Schwierigkeiten, die ihn interessierende Fachliteratur des Westens eingehend – und nicht nur in Form von „abstracts" – zu studieren,

wovon seine umfangreiche Bücher- und Kartensammlung ein deutliches Zeugnis ablegte. Zu ergänzen wäre, dass er während den beinah 30 Dienstjahren bei der „Shell" über 50 Berichte und zahlreiche wertvolle Kompilationskarten, Übersichten etc. verfasste.

Seinem weiten Interesse entsprechend war er Mitglied verschiedener Fachgesellschaften. So war er schon 1924 Mitglied der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft geworden und bereits 1934 unserer Vereinigung beigetreten, wobei er oft in Sitzungen in Diskussionen eingriff, dabei immer versuchte beide Seiten zu verstehen und das Wichtige, Grundlegende hervorzuheben. Diese Eigenschaft und seine breite Fachkenntnis waren es vorwiegend, dass ihm 1962 von der holländischen „Genootschap" die Van Waterschoot van der Gracht-Medaille verliehen wurde.

Ernst Kündig war 1961 pensioniert worden und mit der Familie nach Pfäffikon, in sein Vaterhaus, zurückgekehrt. Sein Vorhaben, seine wissenschaftlichen Erfahrungen in den Dienst der Universität Zürich zu stellen, konnte er leider nur zwei Jahre lang verwirklichen. Nach schwerer Krankheit bekundete er bald wieder, trotz Behinderung, sein vielseitiges Interesse nicht nur am Beruflichen, sondern auch am Reisen, an Haus und Garten, und nicht zuletzt am pied-à-terre in Carasso, wo er mit seiner Frau Margrit die schöne Natur der Tessiner Landschaft geniessen konnte.

Am Sonntag, den 14. Juni 1981, anlässlich des 75-jährigen Shell-Jubiläums in Bern, war auch Ernst Kündig wieder inmitten früherer Berufskollegen und Freunde anzutreffen. Wir werden uns alle gerne daran erinnern, wie er, in seiner bescheidenen und herzlichen Art, sich mit uns des schönen Sommertages erfreute.

P. BITTERLI-BRUNNER

(mit Benützung eines Artikels des Tagblatts
des Bezirkes Pfäffikon vom 8.4.1971)

Publikationen

KÜNDIG, E. (1926 a): Beiträge zur Geologie und Petrographie der Gebirgskette zwischen Val Calanca und Misox (mit 1 tekton. Karte 1 : 75 000 und geol. Querprofilen) – Dissertation: Schweiz. mineral. petrogr. Mitt., 6/1, 1 - 99.

– (1926 b): Selektive Metamorphose. – Schweiz. mineral. petrogr. Mitt., 6/2, 293 - 305.

– (1931/32): Morphologie und Hydrographie der Toili-Ebene (Ostcelebes) (mit Karte 1 : 200 000). – Mitt. Geogr.-Ethnogr. Ges. Zürich, 32/2, 105 - 134.

– (1932 a): Versuch einer petrographischen Charakteristik des kristallinen Grundgebirges von Celebes (mit 1 Übersichtskarte). – Schweiz. mineral. petrogr. Mitt., 12, 450 - 507.

– (1932 b): Das Grundgebirge von Celebes. – Verh. schweiz. natf. Ges. Thun, 354 - 356.

– (1934 a): Neue Gesichtspunkte in den Problemen der Tessiner-Tektonik. – Eclogae geol. Helv., 27/2, 333 - 336.

BURRI, C., KÜNDIG, E. (1934 b): Umgebung von Locarno. – Exk. 68 Geol. Führer Schweiz, 11, 838 - 845.

KÜNDIG, E. et al. (1936 a): Geologische Beschreibung der Tessiner Alpen zwischen Maggia- und Bleniotal. – Beitr. geol. Karte Schweiz, NF 71, (Erläuterungen zur Karte Nr. 116).

KÜNDIG, E. (1936 b): Morphologie, Tektonik und Petrographie. Ergänzungen und Bemerkungen zu: Morphologie der Valle Verzasca von F. GYGAX. – Schweiz. Geograph, 13, 92 - 99.

– (1938): The Precretaceous rocks of the Central Venezuelan Andes with some remarks about the tectonics (with geological cross sections 1 : 250 000). – Bol. Geologia y Mineria, 2/2 - 4, 21 - 42.

KÜNDIG, E., DE QUERVAIN, F. (1941): Fundstellen mineralischer Rohstoffe in der Schweiz (mit Übersichtskarte 1 : 600 000). – Beitr. Geol. Schweiz, Geotechn. Serie, 193 S.
KÜNDIG, E. (1956 a): The position in time and space of the ophiolites with relation to orogenic metamorphism. – Geologie en Mijnbouw, NS 18, 106 - 114.
– (1956 b): Geology and ophiolite problems of East-Celebes. – Verh. Kon. Nederl. Geol. & Mijnbouwk. Genootsch., 16, 210 - 235 (Gedenkboek H. A. BROUWER).
– (1958): Dr. Ernst Alfred Kissling, 1890 - 1958. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., 25/68, 66.
– (1960): Eugeosynclines as potential oil habitats. – Fifth World Petrol. Congr., I/25, 461 - 479, New York.
– (1961/62): Fortschritte auf dem Gebiet der Muttergesteinsprobleme. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., 28/75, 10 - 12.
– (1962): Problems around the evaluation and grading of oil prospects. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., 29/76, 7 - 20.
– (1963): Neue Erdöl- und Gaskarten. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., 29/77, 43 - 45.

Geologische Karten

(Schweizerische Geologische Kommission)

KÜNDIG, E. (1934): Geologische Karte der Tessiner-Alpen zwischen Maggia- und Bleniotal, Spezialkarte No. 116, 1 : 50 000.

Geologischer Atlas der Schweiz, 1 : 25 000

KÜNDIG, E. et al. (1939): **Iorio,** Blatt 516 (No. 11).
– (1974): **Bellinzona,** Blatt Nr. 1313 (No. 66).

Ehrung

1962: Presentation of the Van Waterschoot van der Gracht Medal to: Dr. E. ANDERHEGGEN, Dr. E. KÜNDIG, Prof. F. B. HINSLEY, Prof. P. PRUVOST. – Geologie en Mijnbouw, 41, 4 (Jubileum-Uitgave), 147 - 150.